

Der Kaufladen ist ein fester und wichtiger Spielbereich in unserem Kindergarten St. Laurentius. Es ist ein Ort, den unsere Kinder Tag für Tag besuchen und sich gern dort aufhalten. Riesig war die Freude über die Teilnahme am KidsKAUFLADEN-Projekt, da wir dadurch unseren betagten Kaufladen ersetzen konnten.

Durch den Einsatz des Spielbereiches wollen wir folgende Bereiche fördern:

Rollenspiel

Spracherwerb

Wortschatzerweiterung

Regelerarbeitung

Zuordnung von Backwaren, Obst, Gemüse

Aufräumsystem

Dies alles passiert in der Freispielzeit, in der die Kinder "nur" spielen!

Was bedeutet Freispielzeit für uns:

Das Freispiel ist essentiell wichtig, um selbstständig und unabhängig zu werden und um das Leben zu üben. Gerade die Entwicklung der Selbstständigkeit wird in diesem Spiel gelernt, erprobt und natürlich auch verbessert.

Unsere Kinder machen sehr wichtige Erfahrungen aus dem Spiel heraus. Sie lernen nur durch Dinge, die sie selber machen, anfassen und ausprobieren können.

Sie lernen aber auch durch Dinge, die ihnen nicht gelingen.

Auch streiten in den jeweiligen Spielsituationen muss gelernt sein. Kinder erforschen und erproben sich im Umgang mit den Anforderungen und im Umgang mit anderen.

Lernen im Freispiel - ein Praxisbeispiel Kaufladen

So kann eine alltägliche Situation während des Freispiels an unserem Kaufladen aussehen - bzw. konnte beobachtet werden:

Kind A und Kind B kommen miteinander ins Gespräch und überlegen sich, was sie gemeinsam machen können. Kind A hat die Idee, dass sie gemeinsam am Kaufladen spielen könnten. Kind B findet die Idee gut und macht auch gleich den Vorschlag: "Wir spielen einkaufen". Gemeinsam gehen sie zum Kaufladen, jeder nimmt sich einen Einkaufskorb und kauft ein. - Jeder für sich!

Beide möchten aber das gleiche Obst haben. Kind A kann sich noch für eine andere Obstsorte entscheiden.

Kind C schaut ihnen mit etwas Abstand zu. Es würde gern mitspielen, traut sich aber nicht, zu fragen, ob es mitspielen darf.

Kind B bemerkt das Kind C und spürt, dass es mitspielen möchte. Es geht auf Kind C zu und fragt es, ob es mitspielen möchte.

Kind C nickt und Kind B führt es an der Hand in die Richtung des Kaufladens. Es erklärt ihm, was es kaufen kann.

Kind D kommt noch zum Spiel dazu, fragt die spielenden Kinder gar nicht, ob es mitspielen darf, nimmt sich einfach einen Einkaufskorb und spielt mit.

Die Kinder ärgern sich über das Verhalten von Kind D und wollen nicht, dass es einfach mitspielt.

Kind D will aber mitspielen und sagt: "Dann bin ich nicht mehr dein Freund."

Kind A sagt: "Du hast ja gar nicht gefragt."

Kind D sagt noch mal, dass es mitspielen will.

Nach gemeinsamer Absprache sind alle damit einverstanden, dass Kind D mitspielen darf.

Die Rollen werden neu aufgeteilt und das Spiel geht weiter.

Erläuterung der ganzheitlichen Förderung am Beispiel des KidsKAUFLADENS

Situation - beispielhafte Förderungsbereiche

Miteinander ins Gespräch kommen - Kontaktfähigkeit, Sprache - hinhören und sich mitteilen

Einkaufssituation entwickeln - Eigeninitiative zeigen, Vorstellung

Obst-/Gemüseauswahl - Kompromissfähigkeit, eigenen Bedürfnisse zurückstecken, verzichten können

Aufräumsituation - Ordnungssinn, Farbschulung, Ausdauer, Feinmotorik

Gemeinsames Spiel - Denkvermögen und Kreativität, Erlebtes mitteilen und nachspielen, Konzentration, Kooperation

Kind B geht auf Kind C zu - Sozialverhalten, sensibel werden für andere, Gefühle wahrnehmen

Kind D spielt einfach mit - Gespräche führen, sich einordnen, Grenzen setzen, Problemlösung finden

Nicht zuletzt tankt ein Kind Selbstvertrauen und ist stolz, wenn es "alleine" einkaufen war.

Haben diese Kinder wirklich "nur" gespielt?

Ja, sie haben "nur" gespielt und doch ganz viele grundlegende Kompetenzen geschult.

Stand: Juni 2016

